

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Symbolverzeichnis	XXVII
Tabellenverzeichnis	XXXI
Abbildungsverzeichnis	XXXVII
 Erstes Kapitel: Einleitung	 1
 Zweites Kapitel: Grundlagen der Untersuchung	 13
A Niederlassungs- und abkommensrechtliche Grundlagen	13
B Steuerrechtliche Grundlagen	19
C Methodische Grundlagen	76
 Drittes Kapitel: Vorteilhaftigkeitsanalyse bei unveränderten Bemessungsgrundlagen der Grundeinheit	 125
A Analyse firmenbezogener Kapitalgesellschaften	125
B Analyse personenbezogener Kapitalgesellschaften	134
C Analyse bei Personenunternehmen	151

Viertes Kapitel: Beeinflussung der Vorteilhaftigkeit durch die Gestaltung der Leistungsbeziehungen zwischen der Spitzen- und der Grundeinheit	171
A Vorteilhaftigkeit reiner Aufwands- und Ertragszuordnungen	171
B Aufwands- und Ertragszuordnungen im Zusammenhang mit Finanzierungs- gestaltungen	196
C Gestaltungen im Bereich der Lieferungsbeziehungen	247
D Wirkungen einer unangemessenen Gestaltung der Leistungsbeziehungen zwischen der Spitzen- und der Grundeinheit	323
 Fünftes Kapitel: Anwendbarkeit des Modellansatzes für weitere Zwei- Länder-Modelle	 339
A Modifikation durch den Einbezug der ausländischen Quellensteuer bei Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaft	339
B Modifikationen hinsichtlich des Steuersystems im Ausland	354
C Modifikationen hinsichtlich abkommensrechtlicher Abweichungen	368
 Sechstes Kapitel: Ergebnis der Untersuchung	 381
Tabellenanhang	385
Abbildunganhang	387
Literaturverzeichnis	395
Rechtsprechungsverzeichnis	431
Verzeichnis der Verwaltungsanweisungen	436
Verzeichnis der Gesetze	438
Sonstige Quellen	441

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel: Einleitung	1
1 Problemstellung	1
2 Ausgangssituation und Eingrenzung der Untersuchung	3
3 Gang der Untersuchung	8
 Zweites Kapitel: Grundlagen der Untersuchung	 13
 A Niederlassungs- und abkommensrechtliche Grundlagen	 13
1 Niederlassungsrechtliche Alternativen der Grundeinheit in den Niederlanden	13
1.1 Vorbemerkungen	13
1.2 Kapitalgesellschaften in den Niederlanden	14
1.3 Personengesellschaften in den Niederlanden	15
2 Abkommensrechtliche Alternativen	16
2.1 Abkommensrechtliche Relevanz der niederlassungsrechtlichen Alternativen	16
2.2 Betriebsstätte nach dem NL-DBA	17
2.3 Tochtergesellschaft nach dem NL-DBA	18
 B Steuerrechtliche Grundlagen	 19
1 Grundlagen der internationalen Besteuerung	19
1.1 Prinzipien des internationalen Steuerrechts	19
1.2 Doppelbesteuerung	20
2 Vermeidung der Doppelbesteuerung	21
2.1 Unilaterale Maßnahmen	21
2.1.1 Vorbemerkungen	21
2.1.2 Unilaterale Maßnahmen im deutschen Außensteuerrecht	22
2.1.3 Unilaterale Maßnahmen im niederländischen Außensteuerrecht	23

2.2 Bilaterale Maßnahmen	24
2.2.1 Grundsätzliches zu Doppelbesteuerungsabkommen	24
2.2.2 Geltungsbereich des NL-DBA	25
2.2.3 Verteilungsnormen des NL-DBA	26
2.2.4 Ausgleich der Doppelbesteuerung nach dem NL-DBA	27
2.3 Multilaterale Maßnahmen in der EU	28
2.3.1 Vorbemerkungen	28
2.3.2 Mutter/Tochter-Richtlinie	28
2.3.3 Fusionsrichtlinie	29
2.3.4 Schiedsabkommen	30
2.4 Relevante Methoden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	31
2.4.1 Grundsätzliches zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	31
2.4.2 Freistellungsmethode	32
2.4.3 Anrechnungsmethode	33
2.4.4 Abzugsmethode	34
3 Besteuerung der Betriebstätte als Grundeinheit	34
3.1 Steuerpflicht	34
3.2 Gewinnermittlung der Betriebstätte	35
3.2.1 Gewinnermittlungsmethoden	35
3.2.2 Gewinnermittlung in den Niederlanden	36
3.2.3 Gewinnermittlung der niederländischen Betriebstätte nach deutschem Recht	38
3.2.4 Leistungsbeziehungen zwischen dem Stammhaus und der Betriebstätte	39
3.2.5 Überführung von Wirtschaftsgütern in die Betriebstätte	41
3.3 Besteuerung des Betriebstättengewinns	43
3.3.1 Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	43
3.3.2 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	43
3.4 Besteuerung der Betriebstättenverluste	44
3.4.1 Verlustbehandlung in den Niederlanden	44
3.4.2 Negativer Progressionsvorbehalt	44
3.4.3 Verlustabzug nach § 2a Abs. 3 EStG	45
3.5 Veräußerung bzw. Liquidation der Betriebstätte	47
3.6 Besteuerung des Betriebstättenvermögens	48
3.6.1 Vorbemerkungen	48
3.6.2 Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	49
3.6.3 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	49

4 Besteuerung der Personengesellschaft als Grundeinheit	50
4.1 Vorbemerkungen	50
4.2 Gewinnbesteuerung der Personengesellschaft	51
4.3 Besteuerung der Verluste der Personengesellschaft	54
4.4 Substanzsteuerliche Behandlung der Personengesellschaft	54
5 Besteuerung der Kapitalgesellschaft als Grundeinheit	55
5.1 Besteuerung des Gewinns	55
5.1.1 Besteuerung des Gewinns der Grundeinheit	55
5.1.2 Besteuerung der Ausschüttungen an die Spitzeneinheit	56
5.1.3 Besteuerung der Weiterausschüttung an die Gesellschafter der Spitzeneinheit	58
5.2 Besteuerung von Verlusten	58
5.3 Substanzsteuern	60
5.3.1 Besteuerung der Kapitalgesellschaft sowie der Anteile an dieser	60
5.3.2 Besteuerung der Anteile an der Spitzeneinheit	62
5.4 Sonderfälle der Besteuerung	63
5.4.1 Gründung	63
5.4.2 Beendigung durch Veräußerung	63
5.4.3 Beendigung durch Liquidation	65
6 Besteuerung der Leistungsbeziehungen zwischen der Spitzen- und der Grundeinheit	66
6.1 Besteuerungsfolgen bei angemessenen Verrechnungspreisen	66
6.2 Lieferungsbeziehungen	69
6.3 Dienstleistungsbeziehungen	69
6.4 Finanzierungsbeziehungen	70
6.5 Besteuerung unangemessener Gestaltungen	71
6.5.1 Grundsätzliche Behandlung	71
6.5.2 Vorteilsgewährungen der Mutter- an die Tochtergesellschaft	73
6.5.3 Vorteilsgewährungen der Tochter- an die Muttergesellschaft	74
7 Umsatzsteuerliche Behandlung der Grundeinheit	74

C Methodische Grundlagen	76
1 Vorbemerkungen	76
2 Aktionsparameter	77
3 Ableitung von Zielkriterien	79
3.1 Die Wahl finanzieller Zielkriterien	79
3.2 Finanzielle Zielvorstellung des personenbezogenen Unternehmens	80
3.3 Finanzielle Zielvorstellung des firmenbezogenen Unternehmens	82
3.4 Zielhierarchien auf der Basis der Endvermögensmaximierung	83
4 Struktur des Planungsansatzes	87
4.1 Vergleichsfälle	87
4.2 Planungsdauer	88
4.3 Einzubeziehende Steuerarten	89
4.4 Steuersätze	90
4.4.1 Art der Steuersätze	90
4.4.2 Einkommensteuersätze in Deutschland	92
4.4.2.1 Vorbemerkungen	92
4.4.2.2 Steuersätze auf der Basis des § 32a EStG	92
4.4.2.3 Tarifbegrenzung für gewerbliche Einkünfte	94
4.4.2.4 Einbezug der Kirchensteuer und des Solidaritätszuschlags	96
4.4.3 Einkommensteuersätze in den Niederlanden	97
4.4.4 Wirkung des Progressionsvorbehalts als eigenständiger Steuersatz	98
4.4.5 Körperschaftsteuersätze in Deutschland	101
4.4.5.1 Thesaurierungsfall	101
4.4.5.2 Ausschüttungsfall	102
4.4.6 Körperschaftsteuersätze in den Niederlanden	105
4.4.7 Gewerbeertragsteuersätze	106
4.4.8 Substanzsteuersätze	107
4.4.9 Standardsteuersätze	108
4.5 Nettozinssätze	109
4.5.1 Grundsätzliches zur Funktion der Nettozinssätze	109
4.5.2 Allgemeine Ableitung der Nettozinssätze	112
4.5.3 Nettozinssätze firmenbezogener Unternehmen	112
4.5.4 Nettozinssätze bei einer personenbezogenen Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	114
4.5.5 Nettozinssätze eines Personenunternehmens als Spitzeneinheit	116

4.6 Problem der Unsicherheit	117
4.7 Zusammenfassung der Prämissen	120
4.8 Konkrete Vorgehensweise	122

Drittes Kapitel: Vorteilhaftigkeitsanalyse bei unveränderten Bemessungsgrundlagen der Grundeinheit	125
---	------------

A Analyse firmenbezogener Kapitalgesellschaften	125
1 Differenzenbarwert im Grundfall	125
2 Einfluß des Ausschüttungsverhaltens auf den Grundfall	126
3 Verlustfall	128
3.1 Vorteilhaftigkeit des Verlustabzugs bei der Betriebsstättenalternative	128
3.2 Vorteilhaftigkeit der Teilwertabschreibung auf die Beteiligung an der Tochtergesellschaft	128
3.3 Einfluß der Verlustbehandlung auf den Grundfall	130
4 Einfluß der Sonderfälle der Besteuerung auf den Grundfall	131
4.1 Gründung	131
4.2 Liquidation der Grundeinheit	131
4.3 Veräußerung der Grundeinheit	132
5 Differenzenbarwert	134
B Analyse personenbezogener Kapitalgesellschaften	134
1 Differenzenbarwert im Grundfall	134
2 Ausschüttungsverhalten	136
2.1 Vorbemerkungen	136
2.2 Ausschüttungen bei einem Gesellschaftereinkommen im Plafond	137
2.2.1 Ausschüttungen aus dem EK_{01}	137
2.2.2 Ausschüttungen aus dem EK_{45}	139
2.3 Ausschüttungen bei einem Gesellschaftereinkommen im Progressionsbereich	141
2.3.1 Ausschüttungen aus dem EK_{01}	141
2.3.2 Ausschüttungen aus dem EK_{45}	145
2.4 Einfluß des Ausschüttungsverhaltens auf den Grundfall	146

3 Einfluß der Verlustbehandlung auf den Grundfall	147
4 Einfluß der Sonderfälle der Besteuerung auf den Grundfall	149
4.1 Gründung	149
4.2 Beendigung	149
5 Differenzenbarwerte	150
C Analyse bei Personenunternehmen	151
1 Differenzenbarwert im Grundfall	151
2 Einfluß eines Anrechnungsüberhangs auf den Grundfall	154
3 Einfluß des Ausschüttungsverhaltens auf den Grundfall	156
3.1 Gesellschaftereinkommen im oberen Proportionalbereich	156
3.2 Gesellschaftereinkommen im Progressionsbereich	158
4 Einfluß der Verlustbehandlung auf den Grundfall	162
4.1 Verlustabzug nach § 2a Abs. 3 EStG als Ausgangsfall	162
4.2 Vorteilhaftigkeit des negativen Progressionsvorbehalts	163
5 Einfluß der Sonderfälle der Besteuerung auf den Grundfall	167
5.1 Gründung	167
5.2 Liquidation	167
5.3 Veräußerung	168
6 Differenzenbarwerte	169
 Viertes Kapitel: Beeinflussung der Differenzenbarwerte durch die Gestaltung der Leistungsbeziehungen zwischen der Spitzen- und der Grundeinheit	 171
A Vorteilhaftigkeit reiner Aufwands- und Ertragszuordnungen	171
1 Einfluß vorteilhafter Gestaltungen auf die Differenzenbarwerte	171
2 Wirkungen der Aufwands- und Ertragszuordnungen bei firmenbezogenen Kapitalgesellschaften	174
2.1 Betriebstättenalternative	174
2.2 Tochtergesellschaftsalternative	177

3 Wirkungen der Aufwands- und Ertragszuordnung bei personenbezogenen Kapitalgesellschaften	177
3.1 Grundsätzliches	177
3.2 Betriebstättenalternative	178
3.2.1 Gesellschaftereinkommen in der oberen Proportionalzone	178
3.2.2 Gesellschaftereinkommen im Progressionsbereich	182
3.3 Tochtergesellschaftsalternative	183
4 Wirkungen der Aufwands- und Ertragszuordnung bei Personenunternehmen	183
4.1 Betriebstättenalternative	183
4.2 Tochtergesellschaftsalternative	185
5 Vergleich der Rechtsstrukturen	187
6 Zuordnungspotential bezüglich der Aufwendungen und Erträge	189
6.1 Vorbemerkungen	189
6.2 Aufwendungen für die Nutzung fremder Rechte bzw. Dienstleistungen	191
6.3 Aufwendungen für die Nutzung eigener immaterieller Wirtschaftsgüter	193
6.4 Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführung	194
 B Aufwands- und Ertragszuordnungen im Zusammenhang mit	
Finanzierungsgestaltungen	196
1 Ausgangssituation	196
2 Firmenbezogene Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	200
2.1 Betriebstättenalternative	200
2.2 Tochtergesellschaftsalternative	205
2.3 Vergleich der Rechtsstrukturen	207
3 Personenbezogene Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	209
3.1 Vorgehensweise	209
3.2 Betriebstättenalternative	210
3.3 Tochtergesellschaftsalternative	217
3.4 Vergleich der Rechtsstrukturen	218
4 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	222
4.1 Betriebstättenalternative	222
4.2 Tochtergesellschaftsalternative	224
4.3 Vergleich der Rechtsstrukturen	227
5 Zuordnungspotential bezüglich der Eigenkapitalausstattung	229

6 Vorteilhafte Finanzierungsgestaltungen bei der Tochtergesellschaftsalternative	234
6.1 Vorbemerkungen	234
6.2 Darlehen der Tochter- an die Muttergesellschaft	235
6.2.1 Allgemeine Wirkung	235
6.2.2 Firmenbezogene Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	237
6.2.3 Personenbezogene Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	240
6.2.4 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	243
6.3 Bemessung der Zinsvereinbarungen	245
 C Gestaltungen im Bereich der Lieferungsbeziehungen	 247
1 Entscheidungssituationen	247
2 Veräußerung eines Wirtschaftsguts an die Grundeinheit	248
2.1 Vergleich des Ermessensspielraums bei der Verrechnungspreisgestaltung	248
2.2 Wirkungen der Verrechnungspreisgestaltung	249
2.2.1 Beschreibung der Ausgangssituation	249
2.2.2 Ertragsverlagerungen durch die Verrechnungspreisgestaltung im Anlagevermögen bei einer Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	250
2.2.3 Ertragsverlagerungen durch die Verrechnungspreisgestaltung im Anlagevermögen bei einem Personenunternehmen als Spitzeneinheit	253
2.3 Vorteilhafte Gestaltung bei der Betriebstättenalternative durch das BMF-Schreiben vom 12.2.1990	255
2.3.1 Vorbemerkungen	256
2.3.2 Wahlrechtsausübung bei der Überführung von Anlagevermögen	257
2.3.2.1 Vorteilhaftigkeit im Bereich konstanter Differenzsteuersätze	257
2.3.2.2 Vorteilhaftigkeit im Progressionsbereich	259
2.3.3 Vorteilhafte Auflösung des Ausgleichspostens im Zusammenhang mit der Abschreibung der überführten Wirtschaftsgüter	260
2.3.3.1 Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	260
2.3.3.2 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	260
3 Vermietung oder Verpachtung eines Wirtschaftsguts an die Grundeinheit	264
3.1 Betriebstättenalternative	264
3.2 Tochtergesellschaftsalternative	266

3.3 Vergleich der Rechtsstrukturen	266
3.3.1 Firmenbezogene Kapitalgesellschaften als Spitzeneinheit	266
3.3.2 Personenbezogene Kapitalgesellschaften als Spitzeneinheit	276
3.3.3 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	281
4 Gestaltung der Lieferungsbeziehungen ohne Vorgaben hinsichtlich des wirtschaftlichen und zivilrechtlichen Eigentums der überführten Wirtschaftsgüter	289
4.1 Entscheidungssituationen	289
4.2 Gestaltungsoptimum bei der Tochtergesellschaftsalternative	291
4.2.1 Firmenbezogene Kapitalgesellschaften als Spitzeneinheit	291
4.2.2 Personenbezogene Kapitalgesellschaften als Spitzeneinheit	298
4.2.3 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	305
4.3 Vergleich der Rechtsstrukturen	310
4.3.1 Gegenüberstellung der optimalen Vergleichsvarianten	310
4.3.2 Firmenbezogene Kapitalgesellschaften als Spitzeneinheit	312
4.3.3 Personenbezogene Kapitalgesellschaften als Spitzeneinheit	314
4.3.4 Personenunternehmen als Spitzeneinheit	315
5 Leasinggestaltungen	320
D Wirkung einer unangemessenen Gestaltung der Leistungsbeziehungen zwischen der Spitzen- und der Grundeinheit	323
1 Grundsätzliches zur Vorteilhaftigkeit von Gewinnverlagerungen	323
2 Ertragsverlagerung zur Grundeinheit durch unangemessen hohe Verrechnungspreise	327
2.1 Betriebstättenalternative	327
2.2 Tochtergesellschaftsalternative	329
3 Ertragsverlagerung zur Grundeinheit durch unangemessen niedrige Verrechnungspreise	330
4 Ertragsverlagerung zur Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit durch unangemessene Verrechnungspreise	332
4.1 Betriebstättenalternative	332
4.2 Tochtergesellschaftsalternative	333
5 Ertragsverlagerung zum Personenunternehmen als Spitzeneinheit durch unangemessene Verrechnungspreise	335
5.1 Betriebstättenalternative	335
5.2 Tochtergesellschaftsalternative	336
6 Vergleich der Rechtsstrukturen	337

Fünftes Kapitel: Anwendbarkeit des Modellansatzes für weitere Zwei-Länder-Modelle

339

A Modifikation durch den Einbezug der ausländischen Quellensteuer bei

Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaft 339

1 Relevanz des Einbezugs der ausländischen Quellensteuer 339

1.1 Quellensteuern in den Staaten der EU 339

1.2 Quellensteuern in Nicht-EU-Staaten 340

2 Modifikationen hinsichtlich des Grundfalls 342

3 Einfluß der Quellensteuer auf das Ausschüttungsverhalten 343

3.1 Firmenbezogene Betrachtung 343

3.2 Personenbezogene Betrachtung 344

4 Einfluß der Quellensteuer auf die Gestaltung der Leistungsbeziehungen 346

4.1 Grundsätzlicher Einfluß auf die ermittelten Steuerbarwertdifferenzen 346

4.2 Reine Aufwands- und Ertragszuordnung 347

4.2.1 Firmenbezogene Betrachtung 347

4.2.2 Personenbezogene Betrachtung 349

4.3 Einfluß auf die übrigen Leistungsbeziehungen 351

B Modifikationen hinsichtlich des ausländischen Steuersystems 354

1 Einfluß des Körperschaftsteuersystems 354

1.1 Vorbemerkungen 354

1.2 "Klassische" Körperschaftsteuersysteme sowie Systeme mit einheitlichem Steuersatz 354

1.3 Körperschaftsteuersysteme mit gespaltenem Steuersatz 358

1.4 Abweichende Steuersätze bei der beschränkten Steuerpflicht 359

2 Einfluß zusätzlicher Steuerarten im Ausland 360

2.1 Einfluß auf den Vergleich der Rechtsstrukturen 360

2.2 Überblick über einzubeziehende Steuerarten in bestimmten Ländern 362

3 Einfluß der steuerlichen Gewinnermittlung im Ausland 365

4 Einfluß von Währungsschwankungen 366

C Modifikationen hinsichtlich abkommensrechtlicher Abweichungen	368
1 Vorbemerkungen	368
2 Abweichungen bei der Behandlung der Ausschüttungen der Tochtergesellschaft	369
2.1 Anwendbarkeit des Modells auf der Basis des Schachtelprivilegs	369
2.2 Wirkung der indirekten Anrechnung	369
3 Abweichungen bei der Behandlung der Zinsen	372
4 Abweichungen bei der Behandlung der Lizenzen	373
5 Abweichungen hinsichtlich der abkommensrechtlichen Qualifikation von Leistungsbeziehungen zwischen der Spitzen- und der Grundeinheit	374
6 Abweichungen hinsichtlich des Einbezugs ausländischer Personengesellschaften in den Vergleich der Rechtsstrukturen	375
6.1 Abweichungen bei der Subjektqualifikation	375
6.2 Abweichungen bei der Objektqualifikation	377
 Sechstes Kapitel: Ergebnis der Untersuchung	 381